



Da steht er: Der neue Poller sorgt dafür, dass es keinen Durchgangsverkehr durch das Gerberbachviertel mehr gibt.

BILD: STADT WEINHEIM

Innenstadt: In das Gerberbachviertel soll nun Ruhe einkehren / Anlage am Marktplatz nach Kerwe

Kleiner Poller, große Wirkung

WEINHEIM. Für die Anwohner der Jungengasse im Weinheimer Gerberbachviertel war es ein echtes Ärgernis: Morgens hoch, abends runter – so entwickelte sich in den vergangenen Monaten ein reger Schleichverkehr von rücksichtslosen Autofahrern zwischen der Grundelbachstraße und der Hauptstraße. Im eigentlichen Anwohnerbereich entwickelte sich fast schon ein Durchgangsverkehr.

Die Stadt hat nach eigenen Angaben nun gehandelt und einen Poller gesetzt, der definitiv nur noch von den Rettungskräften zu entfernen ist. Die Abstimmung zu diesem Schritt hat relativ lange gedauert, weil es bei den Anwohnern der Altstadt viele unterschiedliche Stimmen und Anforderungen gab.

Bei dem versenkbaren Vorgängerpoller waren zunächst Schlüssel an Anwohner verteilt worden – diese vermehrten sich aber auf wundersame Weise. Zum Schluss war der Poller fast nicht mehr in Betrieb. „Des-

halb war nur dieser Schritt möglich“, erklärt Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard.

Der Poller hat nun zur Folge, dass auch die Anwohner nur noch über die Grundelbachstraße ihre Häuser anfahren können. Dafür ist aber auch gewährleistet, dass nur noch Anwohner oder deren Besucher dort hinterm Steuer sitzen – denn eine Durchfahrt ist nicht mehr möglich.

Es ist nicht der einzige Poller, der ersetzt wird. Die Stadtverwaltung nimmt insgesamt 80 000 Euro in die Hand und wird am Marktplatz eine Polleranlage installieren. Die Stadt setzt dabei auf die große Lösung, da die üblichen Poller nur selten Wirkung erzielen. Entweder wurden sie gar nicht eingesetzt, oder es wurde ein Vierkantschlüssel zur Hand genommen, um die Durchfahrt zum Marktplatz zu öffnen. Daran konnten auch verstärkte Kontrollen nichts ändern. Dabei handelt es sich um versenkbare Poller wie an der

Weinheim Galerie. Die Anlage dort wird ein paar Meter zur Bahnhofstraße versetzt; somit wird es keinen Platz mehr zum Parken geben und die Rettungswege können freigehalten werden.

Im Zuge der Haushaltsberatungen genehmigte der Gemeinderat die Investition; die eine Hälfte für die Anlage an der Weinheim Galerie, die andere Hälfte für die neue Anlage am Marktplatz.

Die Aufträge für die Anlagen sind mittlerweile erteilt, an den Gesamtkosten ändert sich nach Auskunft der städtischen Pressestelle nichts. Die Anlage am Marktplatz werden demnach nach der Kerwe montiert. Und bei der Versetzung der Poller am Eingang in die Fußgängerzone wird noch abgewartet, bis der Bauherr der Karlsbergpassage einen Plan vorgelegt hat, wie und wann die Baustelle erschlossen werden soll. Ansonsten könnten sich beide Maßnahmen gegenseitig behindern. -/sf

Rotary Club: Nicolas Guijarro aus Quito ist zehn Monate zu Gast in Weinheim

Für ihn ist es ein Leben in einem Jahr

WEINHEIM. Ein Austauschjahr in einem anderen Land, das sich sogar noch auf einem anderen Kontinent befindet. Bisher unbekannt Erfahrungen machen, neue Freunde gewinnen und eine völlig andere Kultur kennenlernen: Für Nicolas Guijarro aus Quito in Ecuador ging in den vergangenen zehn Monaten ein Traum in Erfüllung.

Auf Einladung des Rotary Clubs Weinheim (RCW) lernte der 16-Jährige eine völlig andere, als die ihm bisher bekannte Welt kennen. „Man sagt, dass es Momente gibt, die dein Leben prägen und dass es gewisse Geschichten gibt, die man bis ins Alter weitererzählen kann“, zog Nicolas Guijarro auf dem jüngsten Meeting der Weinheimer Rotarier eine beeindruckende Bilanz seines „deutsch-ecuadorianischen Abenteurers“. In fast einwandfreiem Deutsch (Guijarro: „Als ich im vergangenen September in Frankfurt landete, konnte ich nur Guten Tag, ich heiße Nicolas und ich komme aus Ecuador sagen“) berichtete er von seinen Erlebnissen und Eindrücken – und nicht ohne Stolz vom Erlernen der deutschen Sprache.

Seine an den Jugendaustausch geknüpften Erwartungen verhehlte Nicolas nicht. „Was für meine Eltern, meine zwei Schwestern und meine Freunde traurig war, sollte für mich zu aufregenden Erfahrungen in einem fremden Land werden“. Mit einem „Lächeln im Gesicht“ und zugleich voller Entdeckerfreude sei er in sein „neues Leben“ gegangen.

2016 fing alles an

Nach den in den letzten zehn Monaten gemachten positiven Erfahrungen könne er viel über Deutschland und Europa erzählen. Deutschland sei für ihn nicht nur ein Land mit Berlin als Hauptstadt, dem Münchner Oktoberfest oder anderen Stereotypen. Inzwischen wisse er sehr viel mehr darüber: „Angefangen beim deutschen Essen, seinem Schulsystem, den Städten und dem Wetter bis hin zu den hier lebenden Menschen“. Im Oktober habe er zum ersten Mal die aus Finnland, Schweden, Brasilien, Argentinien, von Neuseeland bis Japan kommenden anderen Austauschschüler ken-



Nicolas Guijarro aus Quito in Ecuador war zehn Monate lang zu Gast in Weinheim. Unser Bild zeigt ihn in seinem „Rotary-Blazer“ mit mehr als 60 verschiedenen Pins, die er traditionsgemäß während seines Aufenthalts gesammelt hat.

BILD: ROTARY CLUB

nengelernt. „Und obwohl wir uns vorher nicht kannten, fühlten sich alle schnell wie langjährige Freunde an“. Von den vielen während der folgenden Wochen gemeinsam erlebten Dingen werde man das ganze Leben erzählen können.

Nicht ohne Stolz präsentierte Nicolas dem turnusgemäß aus dem Amt scheidenden Rotary-Präsidenten Manfred Müller-Jehle, seinem Nachfolger Professor Dr. Dietrich Keppler sowie den Clubmitgliedern seinen „Rotary-Blazer“ mit mehr als 60 verschiedenen Pins, die er nach alter Rotary-Tradition während seines Aufenthalts gesammelt hatte. Jeder Pin steht für einen Ort und hat eine eigene Geschichte, so Nicolas: „Man kann sagen, sie sind eine Zusammenfassung meines Austauschjahres“.

Angefangen hatte das „Abenteuer Austauschjahr“ für ihn schon 2016 mit der Vorbereitung, um zu-

nächst in seinem örtlichen Rotary Club in Quito für das Auslandsjahr zugelassen zu werden. Persönliche Gespräche mit dem RC-Jugenddienstleiter folgten, mit dem sichergestellt werden sollte, dass er für die kommenden Monate gewappnet ist. Es folgten verschiedene sogenannte „Outbound-Seminare“ zur weiteren Vorbereitung, ehe der Flieger endlich Richtung Deutschland abheben konnte.

Ein guter Botschafter

In Weinheim fand er sein „deutsches Gast-Zuhause“ bei den Ehepaaren Michael Krefz und Verena Wilcke, Lutz und Anke End, Fred und Anke Abbou sowie Joachim und Yessica Goldbeck. Denn, so Nicolas Guijarro: „Das Wichtigste an einem Austausch sind die Familien, bei denen man sich wohlfühlen und sich wie zu Hause fühlen kann“. Deshalb zählten die harmonischen Beziehungen zu seinen vier „Elternteilern auf Zeit“ und dass diese sich auf das Abenteuer Austausch eingelassen hatten, auch mit zu seinen prägenden Erlebnissen.

Was folgte, war neben dem Unterricht in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule eine Tour mit anderen Austauschschülern durch neun europäische Länder von Heidelberg über Luxemburg und Paris bis Barcelona, Monaco, Pisa und Rom mit Papstbesuch.

Hunderte von Fotografien brachte er mit nach Hause mit „Erinnerungen an schöne Landschaften, leckeres Essen und viele gute und lustige Erfahrungen“. Wenn er Deutschland in zwei Wochen wieder Richtung Ecuador verlasse, so empfinde er dies „wie wenn ich mein Zuhause verlasse um nach Hause zu kommen“, so Nicolas Guijarro in seinem Dank an die rotarischen Freunde, die er zudem einlud, ihn doch auch einmal in Ecuador zu besuchen. „Der Austausch ist kein Jahr in einem anderen Leben, sondern ein Leben in einem Jahr“. So wie das Leben auch, sei es nicht immer einfach gewesen: „Aber man wächst daran“. Präsident Müller-Jehle bestätigte dem „Inbound“ bei der Überreichung der Austauschurkunde: „Du warst ein guter Botschafter deines Landes“.

rcw

Ü 60-Party: AWO-Fete „Schön war die Zeit“ mit Live-Musik kommt wieder hervorragend an

110 Senioren feiern in der Burggasse

WEINHEIM. Einmal im Jahr lädt die AWO Rhein-Neckar Senioren zu ihrer traditionellen Ü-60-Party mit Live-Musik ein. Am 13. Juni 2018 war es wieder soweit. 110 Frauen und Männer zwischen 60 und 98 Jahren waren in der Burggasse gekommen und erlebten einen unterhaltsamen Nachmittag. Ein speziell für diese Party eingerichteter Fahrdienst ermöglichte 20 mobilitätseingeschränkten Besuchern an dem Fest teilzunehmen.

Brigitte Bell von der AWO Rhein-Neckar begrüßte die Gäste. Einen besonderen Dank galt dem Musiker und Entertainer Martin Böhm und seiner Kapelle der „Stommdisch

Bänd vunn de Rouse“. Insgesamt waren es neun Musiker, die sich nun im dritten Jahr in Folge in den Dienst der guten Sache stellten.

Veranstalter war das AWO-Projekt „Sicher und beschützt im Alter“ mit den Bereichen „Altersarmut“ – „Hausnotruf-Telefon“ und „Gewalt im Alter“.

Viel Musik sorgte für gute Stimmung und die Kapelle erfüllte nahezu jeden Musikwunsch. Erinnerungen wurden wach, denn viele Lieder stehen auch für bestimmte Ereignisse im Leben. In den Gesichtern der Besucher waren Wehmut und Freude zu erkennen. „Lang, lang ist es her“ meinte eine betagte alte Dame,

während ein paar Tränen über ihre Wangen liefen. Ein sehr rüstiger 96-jähriger Partyteilnehmer ließ keinen Tanz aus und forderte die anderen Gäste auf, es ihm gleich zu tun. Und er hatte Erfolg.

Textsicher wurde mitgesungen, geschunkelt und getanzt. Doch jedes Fest geht zu Ende. Die Kapelle spielte zum Schluss noch einmal den Party-Song „Schön war die Zeit“ und schön war auch dieser Nachmittag. Gäste und Team waren sich einig: die nächste Party kommt bestimmt. Weitere Informationen unter AWO Rhein-Neckar brigittte.bell@awo-rhein-neckar.de oder 06201 48530.

Dürreplatzfest: Noch Plätze frei für junge Bands

Nachwuchs gesucht

WEINHEIM. Am Samstag, 8. September, findet wieder ein Fest mit Live-Musik auf dem Dürreplatz statt – verbunden mit dem Provence-Markt in der Unteren Hauptstraße und dem Weinheimer Herbst, dem verkaufsoffenen Erlebnissonntag am 9. September. Das Fest gibt es im Weinheimer Veranstaltungsreigen seit der Fertigstellung des Platzes an der Weinheim Galerie vor vier Jahren.

Traditionell spielt abends eine Profi-Band, auch diesmal wieder „SWEAT feat. Susan Horn und Vince the Prince“. Tagsüber gibt es unter technischen Top-Bedingungen Auf-

trittsmöglichkeiten für Schüler- und Nachwuchsbands aus der Region. Im Moment sind noch je nach Auftrittslänge zwei oder drei Plätze für junge Bands aus Weinheim und der Region frei, vorrangig in der Mittagszeit und am frühen Nachmittag. Das Dürreplatzfest beginnt um 11 Uhr. Bislang im Programm stehen fest: Der Werner Pöhlert-Musikclub, die „Chaos Crew“, Woinem Brass, Pat Fischer & Sonja Josan sowie „SWEAT feat. Susan Horn und Vince the Prince“. Interessenten melden sich bitte bei Roland Kern, Pressestelle und Veranstaltungsmanagement, Mail: r.kern@weinheim.de.



Für das Dürreplatzfest werden noch Nachwuchsbands gesucht. Wer Zeit und Lust hat, kann sich bei der städtischen Pressestelle melden.

BILD: STADT WEINHEIM

Sängerbund Oberflockenbach: Noch einige Restkarten

Chordinner am Sonntag

OBERFLOCKENBACH. Nachdem der Chordinnertermin am Samstag, 7. Juli, so schnell ausverkauft war und immer mehr Nachfragen kamen, ob nicht doch noch ein Platz frei wäre, entschied sich der Sängerbund gemeinsam mit Jens Schmitt, dem Chefkoch der „Rose“, noch einen Zusatztermin am Sonntag, 8. Juli, um 17.30 Uhr anzubieten. Fast alle Karten für diesen Termin sind nun auch schon weg. Für Kurzentschlossene gibt es aber noch ein paar Restkarten im Gasthaus „Zur Rose“.

Der Sängerbund Oberflockenbach veranstaltet nämlich wieder gemeinsam mit dem Gasthaus „Zur Rose“ einen musikalisch-kulinarischen

Abend im romantischen Biergarten der „Rose“. Das Motto des Chordinnertermins ist in diesem Jahr „Begegnungen“. Zu toller Chormusik, ausgewählt und dirigiert von Hans Joachim Karl, zaubert Jens Schmitt mit seiner Crew wieder ein abwechslungsreiches Vier-Gänge Menü. In romantisch-entspannter Atmosphäre kann man sich sowohl kulinarisch als auch musikalisch verwöhnen lassen.

• Karten für den Sonntag gibt es noch im Gasthaus „Zur Rose“ in Oberflockenbach. Weitere Infos unter unter www.saengerbund-oberflockenbach.de